IG Metall
VST Villingen-Schwenningen
Presseausschnitte

○ Schwarzwälder Bote
⊗ Südkurier
○ Südwest Presse

Villingen-Schwenningen, den
28.03.09

CDA und IG Metall auf einer Wellenlänge

Sozialausschüsse und Gewerkschaft sehen zahlreiche Übereinstimmungen

Villingen-Schwenningen. Eine ganze Reihe von Übereinstimmungen sahen die Vertreter der CDU-Sozialausschüsse (CDA) und der IG Metall bei einer Gesprächsrunde im Gewerkschaftshaus in Schwenningen. Dabei ging es weniger um parteipolitische Strategien als vielmehr darum, gemeinsame Themen und Arbeitsschwerpunkte auszuloten. Weitere Treffen sollen folgen.

Michael Ruhkopf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, und sein Stellvertreter Oliver Böhme gingen zunächst auf die Wirtschaftskrise mit den immer stärker erkennbaren Auswirkungen ein – auch für die CDA eine der großen Herausforderungen.

Die CDA als Arbeitnehmerflügel in der CDU fühle sich in der Mutterpartei CDU vielfach nur noch als »vorgeschobener Horchposten«. Anderseits sind die CDA-Mitglieder in der IG Metall nach Überzeugung des CDA-Vorsitzenden Gottfried Schmidt immer gut in der Gewerkschaft aufgenommen worden. Das von der Bundesregierung auf den Weg gebrachte Konjunkturprogramm wurde als richtige politische Reaktion angesehen, wenngleich die Vertreter der IG Metall sich noch eine etwas größere Ausdehnung gewünscht hätten.

Besonders stark zugenommen hat nach den Feststellungen Ruhkopfs und Böhmes die Kurzarbeit gerade in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg; dies treffe eine große Zahl von Arbeitnehmern. Gut die Hälfte der bedeutenden Unternehmen befinde sich in oder gehe in Kurzarbeit. Die mit der Kurzarbeit verbundene Chance von Qualifizierungsmaßnahmen nutzten Betriebe noch nicht, so Ruhkopf.

Die am stärksten belasteten Menschen in der Krise seien die Leiharbeitnehmer, »die in Scharen ihren Job verlieren«. Für die Vertreter der CDA und IG Metall stellen die »Werteverluste und Wertevernichter« sowie der Wegfall an Solidarität in der Gesellschaft ein »nicht zu unterschätzendes Problem« dar. »Außerordentlich tragisch« findet Schmidt die zunehmende Familien- und Kinderarmut – »und dies in einem der reichsten Länder der Erde«.

Die immer wieder verdrängten Folgen des demographischen Wandels stellten ein alarmierendes Zeichen dar. Die Geringverdiener und Arbeitslosen von heute gingen vielfach in die Altersarmut von morgen. Für den stellvertretenden CDA-Vorsitzenden Karlheinz Kienzler waren sowohl die CDA als auch die IG Metall in den vergangenen Jahren »viel zu leise«, um ihre Ideen und Forderungen durchzusetzen. Es bedürfe allerdings eines besseren Wir-Gefühls. Die IG Metall stelle fest, dass immer noch in vielen Unternehmen Betriebsräte fehlen.

Zum Meinungsaustausch trafen sich Vertreter der CDU-Sozialausschüsse (CDA) und der IG Metall im Gewerkschaftshaus in Schwenningen. Das Bild zeigt (von links) Oliver Böhme, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, Michael Ruhkopf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, CDA-Vorsitzender Gottfried Schmidt und der stellvertretende CDA-Vorsitzende Karlheinz Kienzler. Foto: privat